

Ein kleines Happy End für Livia Kaiser

Livia Kaiser vom Dübendorfer Eislaufclub erreicht den 17. Rang an der EM im Eiskunstlauf in Sheffield. Der Weg dorthin war ein stetes Auf und Ab.

Albert René Kolb

Nach einigen nicht gut gelungenen Wettkämpfen ahnte man bei der Europameisterschaft in der Utilita Arena im englischen Sheffield für das Kurzprogramm von Livia Kaiser vom Dübendorfer Eislaufclub (DEC) Schlimmes – dann begann sie dieses aber sehr gut: Sie stand die schwierige Dreifachsprungkombination und schien auf Kurs zu sein. Doch dann folgte dies: Der Flip geriet nur doppelt statt dreifach gedreht, wofür der 21-Jährigen 0 Punkte angerechnet wurden. Ein Doppelflip gilt im Kurzprogramm als ein ungültiges Element. Sechs bis sieben Punkte waren da verschenkt.

Immerhin eine gute Rangierung

«Da steht sie die Dreifachsprungkombination, um am Ende den Flip zu doppeln», bedauerte die Trainerin von Livia Kaiser, Linda Van Troyen, mit einem Seufzer. Gegen Schluss der Präsentation der DEClerin huschte dann und wann der angespannt scheinenden Schweizer Vizemeisterin aber doch ein Lächeln übers Gesicht. Immerhin resultierte mit dem 9. Zwischenrang eine Top-Ten-Rangierung in der zweitletzten Startgruppe.

Und noch wichtiger war das Erreichen des Kürfinals, die Vermeidung eines Ausscheidens. Kaiser meinte beim Interview: «Es war eine Erleichterung, dass es

heute besser war. Ich bin glücklich, dass ich den Dreifachlutz/Dreifachtoeloop stehen konnte. Ich fühlte mich bereit und arbeitete dafür.»

Rückschlag in der Kür

Zwei Tage später beim freien Programm der besten 24 Läuferinnen in der Utilita Arena lief der Auftakt für Livia Kaiser denkbar schlecht: Stepping-Out beim Dreifachlutz, es folgte ein einfach gedrehter Flip, später kam dann noch ein Doppellutz und ein Doppelsalchow hinzu – all dies war verbunden mit Punktverlusten.

Bei der Vielzahl sehr starker Läuferinnen konnten Fehler nicht folgenlos bleiben. Kaiser erreichte schliesslich «nur» den 19. Kür-rang, verlor acht Plätze und fiel mit 154,04 Punkten im Total auf den 17. Schlussrang zurück.

Da die Schweizer Teamkollegin Kimmy Repond (Basel) nach monatelanger Verletzungspause mit 177,89 Punkten den 7. Rang erreichte und Kaiser den Kürfinal schaffte, können im kommenden Jahr erneut zwei Schweizerinnen an der EM starten. Diese findet in der Schweiz, in Lausanne statt.

Erfolgreiche Titelverteidigung

Niina Petrokina (Estland) verteidigte in Sheffield ihren Titel aus dem Vorjahr mit 216,14 Punkten und ist nun Doppeleuropameisterin. Silber sicherte sich Louna Hendrickx (Belgien, 191,26 Punkte) vor Lara Naki Gutmann (Italien, 186,87 Punkte). Kaiser wartet nun auf die Selektionsentscheide für die Olympischen Spiele in Milano Cortina. Den Schweizer Frauen stehen im Eiskunstlauf zwei Startplätze zu.



Livia Kaiser erreicht an der EM den 17. Rang – die 21-Jährige während ihres Kurzprogramms.

Foto: Albert René Kolb

Die Falcons gehen gegen Laupen mit 4:11 unter

Unihockey Rückschlag für die Glattal Falcons zwei Runden vor Ende der Erstliga-Qualifikation: Die Glattaler verloren am Samstag das Regionalderby auswärts gegen den UHC Laupen in der Sporthalle Elba in Wald gleich mit 4:11.

Das Derby war auch das Direktduell im Kampf um den derzeit von den Glattalern belegten 8. Rang. Und während die Laupner mit einer Niederlage die Play-

outs hätte planen müssen, liegen sie nun nur noch zwei Punkte hinter den Playoff-Plätzen – und bringen die Falcons im Playoff-Rennen wieder ins Zittern.

Drei Tore in 55 Sekunden

Die deutliche Differenz schufen die Laupner nach einem noch ausgeglichenen Startabschnitt (1:1) im Mitteldrittel. Vor allem die 28. Minute hatte es in sich: Mit

drei Toren innert 55 Sekunden machten die Gastgeber aus einem 2:2 eine 5:2-Führung, wobei zwei Tore im Powerplay fielen. Es war der Genickbruch für die Glattaler, die nach einem Timeout noch vor der zweiten Paus drei weitere Gegentreffer hinnehmen mussten.

Beim Stand von 2:8 aus Gästeperspektive war der Mist bereits nach 40 Minuten geführt. Match-

winner für Laupen war Anton Aaltio mit drei Treffern – allesamt im Mitteldrittel erzielt.

Am Strich bleibts eng

Das Schlussprogramm der beiden Teams ist ganz ähnlich: Beide treffen noch auf Bassersdorf-Nürens Dorf (4.) und mit Herisau (Falcons) sowie Frauenfeld (Laupen) auf in den Strichkampf involvierte Teams. *red*